



Antje von Stamm  
macht Bücher zu plasti-  
schen Erlebniswelten



# Die Bastelkönigin

Seit sie denken kann, malt, zeichnet und bastelt sie mit allem, was nicht niet- und nagelfest ist. Antje von Stemm ist Kinderbuchillustratorin und Deutschlands einzige Papier-Ingenieurin für Pop-Up-Bücher.

Schnappende Vampir-Mäuler, haarige Spinnen, die plötzlich aus der Kiste kriechen, zuckende Blitze – Kindergeschichten, in denen Monster und Ungeheuer mit Grusel-, aber großem Sympathiefaktor ihr Unwesen treiben, sind ihre Spezialität. Mit Stift, Papier und Cutter erweckt sie Antje von Stemm zum Leben, bevor sie mit Stanze und Klebstoff in phantastische Kartonagewelten gesetzt werden. „Kinderbücher illustrieren, das wollte ich schon als Kind“, sagt die 41-jährige Hamburgerin. „Diese dreidimensionalen Bücher haben mich total begeistert und fasziniert.“

Schon mit neun, zehn Jahren habe Antje von Stemm kleine Bücher gebastelt, dabei mit unterschiedlichen Materialien wie Holz und Metall experimentiert. „So kleine Buchprojekte mit völlig schwachsinnigen Geschichten.“ Doch die Richtung war klar. Die Bastelfanatin wollte lebende, bewegliche Bücher erschaffen: Pop-up-Bücher. „Wenn ein Ziel so klar ist, dann weiß man, wo man längs gehen möchte“, sagt die Buchkünstlerin. Und so setzte sie sich gegen ihren Vater durch, der meinte, sie solle mit ihrem Zeichentalent lieber Architektin werden, und nahm für das Studium der Kinderbuchillustration an der Fachhochschule Gestaltung in Hamburg zwei Anläufe. Als Studentin vor die Aufgabe gestellt, das Gedicht eines russischen Dichters zu illustrieren, machte sie daraus kurzerhand ein Pop-up-Buch. „So ein Riesending im LP-Format, 35 Seiten, auf jeder Seite nur ein Mini-Pop-up – völlig unmöglich, aber ich war total stolz drauf.“ Damit sei sie dann zur Kinderbuchmesse nach Bologna gefahren „Ich hab mir dort Wunder was erwartet, war mir dann aber schnell bewusst, dass das Buch völlig unpraktikabel war. Ich bin da ja völlig unbedarft hingegangen, dachte, ich gehe da zu einem Verlag und der macht das dann schon.“

Immerhin: nach der Messe hatte Antje von Stemm ein Praktikum bei der Packager-Firma „White Heat“ in Santa Fe, Neu-Mexiko, in der Tasche – eine Agentur, die aus mehreren internationalen Verlagen ein „Paket“ für gemeinsame Erstaussagen schnürt, um sie in möglichst hoher Auflage produzieren zu können. Mit einem Studentenvisum für ein Jahr flog Antje von Stemm über den großen Teich, um sich in die hohe Kunst der Pop-up-Buchherstellung einweihen zu lassen. Letztendlich wurden ein- einhalb Jahre daraus. „Einfach toll“ sei das ge-



Kinderbuchillustratorin Antje von Stemm

wesen, schwärmt sie. Sei sie doch direkt ins Epizentrum der Papierkunst katapultiert worden, wo sie Papier-Ingenieure mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund über die Schulter schauen ließen. „Leute mit einem handwerklichen Geschick und einem guten Vorstellungsvermögen sind da zusammengelassen. Ich hatte das Gefühl, einen Bastelladen zu betreten“, beschreibt sie die damalige Atmosphäre. Zwei ihrer „Bastelarbeiten“ machten den Erfolg greifbar. Mit den zwei Grusel-Pop-ups „Nightmare Hotel“ und „Nightmare Cafe“ schaffte sie den Sprung in die internationale Szene.

Eine offizielle Ausbildung über ihre Ausbildung konnte Antje von Stemm nicht in den Koffer packen. „Papier-Ingenieur ist kein Ausbildungsberuf, sondern learning-by-doing“, sagt die Illustratorin. Doch in Santa Fe habe sie „gelernt, wie man's wirklich macht“: dass Pop-up-Bücher erst skizziert, dann mit den Papier-Ingenieuren feinstufig abgestimmt und erst

zum Schluss coloriert werden, welche Pop-up-Bücher realisierbar sind, welche zu kostspielig, was weg und was bleiben soll. Sie wusste nun, dass Stehaufbücher aufwändig produziert werden müssen, es kompliziert ist, die Stanze für die vielen Einzelteile zu bauen, diese von großen Druckbögen ausgestanzt werden müssen. „Das Teure daran ist zum einem Design und Entwicklung, zum anderen die Herstellung“, erklärt Antje von Stemm. „Man stelle sich nur die Berge von Einzelteilen vor, die an großen Arbeitsstraßen von Menschenhand zusammengesetzt werden. Jeder Klebepunkt ein Arbeitsschritt, 140 Klebepunkte insgesamt.“

Antje von Stemms Diplomarbeit war ein Pop-up-Buch zum Selberbasteln. „Frl. Pop und Mrs. Up und ihre große Reise durchs Papierland“ brachte ihr 2001 den deutschen Jugendliteraturpreis ein und ließ sie erfolgreich in ihre Selbstständigkeit als Kinderbuchillustratorin und Papier-Ingenieurin für Pop-up-Bücher starten. „Im Studium konnte ich verschiedene Techniken und Umsetzungsmöglichkeiten kennenlernen“, zieht sie ein Resümee. „Doch am wertvollsten waren wohl die vielen Kontakte zu Kollegen, mit denen ich teilweise in Arbeitsverbänden noch heute vernetzt bin.“

Seit 1997 bringt Antje von Stemm ihre Arbeiten ins Hamburger Atelier Freudenhammer mit ein. Zusammen mit einer Freundin und ehemaligen Kommilitonin gestaltet sie von dort aus als „brillante Töchter“ Bücherwerkstätten und Workshops für Kinder. Auch Trickfilme, Sachbücher, Magazin- und Titelillustrationen, Postkarten und Werbemittel gehören mittlerweile in ihr Portfolio. Eine große Leidenschaft für ihren Beruf besitzt sie nach wie vor. „Was mich an Büchern fasziniert, ist das Objektiv: dass jedes Buch mit dieser Kombination aus Bild, Text, Haptik, Papier, Format und Dicke einen ganz eigenen Charakter bekommt.“ Sie streicht über „Ungeheuer, gute Nacht“ und lächelt.

## Papieringenieur/in für Pop-up-Bücher

**Ausbildung:** Empfehlenswert ist ein Studium im kreativen Bereich, zum Beispiel Illustration oder Grafikdesign, sowie ein Praktikum bei einer Packager-Firma

**Persönliche Anforderungen:** unter anderem Ausdauer, Phantasie, Präzision, räumliches Vorstellungsvermögen, technische und rechnerische Versiertheit

**Infos:** „Das Pop-up-Handbuch: Basiswissen für angehende Pop-up-Künstler und Papieringenieure“, Verlag Jacoby & Stuart. Mehr über Antje von Stemms Arbeiten unter <http://antjevonstemm.de/>